

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mus den Ländern

Niederösterreich

Das 6. n.-ö. Landesmusikfest in Tulln. — Glanzvoller Verlauf. — Massen von Zuhörern und Zuschauern. — Hervorragende Darbietungen.

Gerade bei den unerquicklichen Verhältnissen der Gegenwart tut es doppelt not, wenn sich in das Gefüge des Alltags ein paar Stunden reihen, in denen man die Sorgen ums tägliche Brot ein wenig zur Seite schieben und sich eine Weile herzlich freuen kann. Und wenns gar nicht mehr gehen will, die leidigen Gedanken das arme Hirn nicht auslassen... da ist es Frau Musica, die mächtige Zauberin, die wahre Wunder tun kann. Und es ist daher keineswegs erstaunlich, wenn sich gerade in trüben Zeiten die Menschen nach Musik und Tönen drängen. Musik ist ja Arznei und gibt Kraft, daß man das Bündel, das das Schicksal einem jeden von uns auf den Rücken gelegt hat, wieder weiter schleppen kann.

Das 6. n.-ö. Landesmusikfest, das, veranstaltet vom Bund der Nichtberufsmusikerkapellen Niederösterreichs und des Burgenlandes, am Sonntag, den 14. Juni in Tulln stattfand, nahm einen überaus imposanten Verlauf. Das Wetter, die Leute auf dem Musikerpodium und in den Zuhörerbänken... alles half zusammen, um wieder einmal das alte Wort wahr zu machen, daß Tulln für alle Musik guter Boden ist.

Am Vorabend fand ein Fackelzug sowie ein Begrüßungs- und Festabend im Stadtsaale statt. Bürgermeister Goldmann entbot einen herzlichen Willkomm und führte aus, daß die Stadtgemeinde besondere Freude darüber empfinde, daß Tulln, dem man von alters her Musikfreundlichkeit nachrühme, Gelegenheit habe, im Mittelpunkt einer musikalischen Veranstaltung von der Bedeutung zu stehen, wie sie dem Landesmusikfeste zukomme. Herr Hummel begrüßte namens des Festausschusses, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker-Landesverbände Oesterreichs, Herr Munninger gedachte der wichtigen kulturellen Aufgabe der Musik und führte dann aus, daß sie es sei, die Hader überbrücken, Leid vergessen und Kameradschaft wecken und vertiefen könne. Daß der Abend, der eine überaus stattliche Besucherzahl aufwies, so prächtig verlief, ist in erster Linie wohl dem Orchesterverein Tulln zu danken, der unter seinem bekannt tüchtigen Dirigenten, Kapellmeister Umlauf mit prächtigen Vorträgen aufwartete.

Der nächste Tag wurde durch einen schmetternden Weckruf eingeleitet. Nach 8 Uhr traten die Preisrichter zu einer Sitzung zusammen, um 10 Uhr zelebrierte Stadtpfarrer Dechant Lechner in der Stadtpfarrkirche den Festgottesdienst. Sodann fand auf dem Sportplatz eine Gesamtprobe für das nachmittägige Spiel statt. Nach der Gesamtprobe fand im großen Stadtsaal eine Musikerversammlung statt, die einen imposanten Verlauf nahm. Der große Stadtsaal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Bundesobmann G. Ostadal eröffnete die Versammlung und erteilte H. Munninger das Wort, der in einer großangelegten Rede Wesen und Zweck eines Zusammenschlusses aller Nichtberufsmusiker erläuterte und über alle die Volksmusik berührenden Faktoren und An gelegenheiten erschöpfend Aufklärung gab. Auf welch' fruchtbarem Boden die Ausführungen gefallen waren, zeigte der große Beifall am Schlusse der Rede. Um 1 Uhr stellte man sich zum Festzuge auf. Die Spitze bildete eine größere Anzahl von Turnern hoch zu Ross, daran schlossen sich in verschiedenen Uniformen die erschienenen Musikkapellen. Und zwar hatten sich eingefunden der Erste Musikverein Gänserndorf (Kapellmeister: Johann Hufnagl), die Feuerwehrkapelle Neuerlaa bei Wien (Josef Reidinger), die Musikkapelle „Harmonie“ Oberiebenbrunn (Gottlieb Ostadal), die Musikkapelle des Kriegervereines Seitenstetten (Dr. Leopold Berger), die

Tullner Stadtkapelle (Josef Holzschuh), die Ortsmusikkapelle Breitsteten (Heinrich Bonta), die Vereinskapelle Langenrohr (R. Stadler), die Feuerwehrkapelle Manf (Franz Gruber), die Musikkapelle Orth a. d. D. (Josef Zschkowitzsch), die Ortmusik St. Michael am Bruckberg (Josef Rasberger), die Musikkapelle des Gesang- und Orchestervereines Theiß (Adolf Donabaum), die Arbeitermusikkapelle „Union“ in Bösendorf (Josef Reidinger) und die Musikkapelle Winkl, Post Altenwörth (Leopold Zehetner). Die Stadt prangte in festlichem Fahnen Schmuck, aus vielen Fenstern fielen Sträußchen und Blumen, jubelte man den abwechselnd spielenden Kapellen zu. Besonders Aufsehen erregte der 7jährige Tambour der Kapelle Gänserndorf und noch mehr die Art, wie der kleine Kerl sein Instrument zu handhaben verstand. Am Festplatz fand die feierliche Begrüßung statt, und zwar führte Bürgermeister Goldmann, der zuerst das Wort ergriff, u. a. aus, daß die Pflege der Musik wahrhaft einen Dienst am Volke darstelle, der nicht genug anerkannt und gefördert werden könne. Der Obmann des Bundes der Musikkapellen Niederösterreichs und des Burgenlandes, Kapellmeister Ostadal erläuterte die Bedeutung der Musikkapellen auf dem Lande. Der Obmann des Festausschusses begrüßte unter den Erschienenen namentlich Herrn Bundesminister a. D. Buchinger, die Gemeindevertretung, Herrn Kapellmeister Wacek aus Wien, Kammerobmann Bürgermeister Ginsthofer (Langenrohr), Hofrat Stahl, Hofrat Trübel, Medizinalrat Jörnläb und Regierungsrat Schulinspektor Waldheim. Kapellmeister Munninger entbot den Festgruß der Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker-Landesverbände Oesterreichs und hielt die Festrede. Trotz umfassenden Vorkehrungen war es nicht möglich, die Unmasse der Zuhörer zur Gänze auf Sitzen unterzubringen. Beim Gesamtspiel, drei Märschen, das nunmehr folgte, dirigierte abwechselnd Kapellmeister Ostadal, Kapellmeister Munninger und Kapellmeister Umlauf. Daran schloß sich das mit großer Spannung erwartete Konkurrenzspiel, an dem sich alle erschienenen Kapellen beteiligten. Man muß sagen, daß die musikalische Höhe, die einzelnen Kapellen zueinander zu frappte. Jede der Kapellen spielte eine Ouvertüre und einen Marsch. Als sich das Preisgericht — ihm gehörten Kapellmeister Wacek, Lehrer Munninger und Dirigent Umlauf an — zur Beratung zurückzog, hatte die Spannung den Höhepunkt erreicht. Die Preisverteilung ergab:

Erste Kategorie: 1. Preis (Neusilberflügelhorn mit Stui, gespendet von den Frauen Tullns): Erster Gänserndorfer Musikverein. — 1a. Preis Neusilber-C-Trompete, Ehrenpreis, gespendet vom Instrumenten-Erzeuger Leopold Hübl, Tulln): Musikkapelle „Harmonie“ Oberiebenbrunn. — 2. Preis (B-Trompete, gestiftet vom Spar- und Vorschußverein Tulln): Stadtkapelle Tulln. — 3.

Zur Beachtung!

1. Bestellungen müssen auf Namen lauten. Zeitungsendungen, die nur an einen Verein oder an eine Kapelle abgefertigt werden, gehen häufig verloren!
2. Bei Zahlungen ebenfalls den Namen angeben, unter welchem das Blatt zugesendet wird.
3. Beschwerden wegen verspäteter oder mangelhafter Zustellung sind ausschließlich an den Alpenl. Volksverlag, Linz, Goethestraße 35, zu richten!
4. Wir bitten diejenigen verehrl. Kapellen, die bisher noch keinen namentlichen Zeitungsempfänger angegeben haben, uns mittels Postkarte den Obmann oder Schriftführer bekanntzugeben, an den das Blatt gesendet werden soll.
5. Im Monat Juni ist es den Herrn Kapellmeistern gewiß leicht möglich, einen Wirt zur Anzeige im Gaststättenanzeiger der A. M. Z. zu gewinnen. Eine Anzeige zwölfmal kostet bloß 15.— Schilling.